

Leitfaden zur Wirkungsbeurteilung von KlimUp

Die Stadt Zürich will bis 2040 klimaneutral werden. Netto-Null ist ein globales Konzept. Es bedeutet, dass weltweit nicht mehr Treibhausgase in die Atmosphäre ausgestossen werden, als ihr mit natürlichen oder technischen Senken wieder entzogen werden können.

Von den total 13 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr der Zürcher Bevölkerung fallen 20% auf dem Zürcher Stadtgebiet an. Diese sogenannten "direkten Emissionen" werden u.a. durch Gebäude, Mobilität und Entsorgung in der Stadt Zürich verursacht. 80% werden zwar durch Stadtzürcher Aktivitäten ausgelöst, die Treibhausgase werden aber ausserhalb der Stadtgrenze ausgestossen. Dazu gehören u.a. Mobilität ausserhalb der Stadt, Flugverkehr, Ernährung und Konsum wie Textilien oder Baumaterialien sowie die Energievorkette, zum Beispiel Erdölförderung. Diese Emissionen nennt man "indirekte Emissionen" oder graue Energie. Bei der Reduktion von indirekten Emissionen kann die Stadtverwaltung nur begrenzt Einfluss nehmen, dafür zählt der Beitrag von Bevölkerung und Wirtschaft umso mehr.

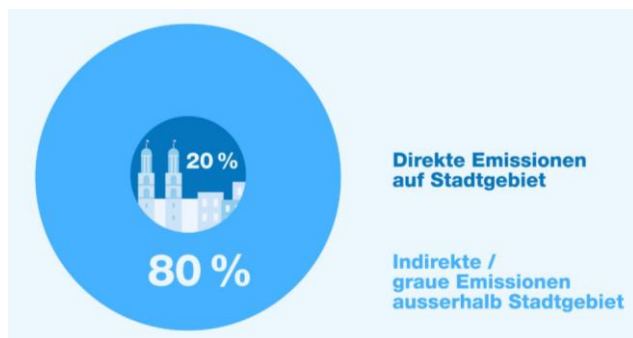


Abbildung 1: Direkte und indirekte Emissionen der Stadt Zürich, [Klimaschutzziel für Zürich](#)

Mit KlimUp sollen Start-ups mit Innovationsbeiträgen und gemeinnützige Organisationen mit Projekt- und Betriebsbeiträgen gefördert werden, welche einen Beitrag zum Klimaziel Netto-Null und/oder Umweltziel der intelligenten Ressourcennutzung leisten und so der Stadt Zürich helfen, die Ziele zu erreichen.

Dabei muss aufgezeigt werden, dass ein Beitrag zu einem der vier Förderziele geleistet wird. Diese werden nachfolgend mit Beispielen aufgezeigt.

- 1. Direkte Treibhausgasemissionen:** Treibhausgasemissionen, die direkt auf dem Stadtgebiet der Stadt Zürich anfallen, bspw.:
 - Intelligente Gebäudetechnologie zur Optimierung von Heizungen, um die benötigte Wärmeenergie pro Haushalt zu reduzieren
 - Alternatives Baumaterial, um den Einsatz von Zement in der Stadt Zürich zu reduzieren
 - Angebot an Ladestationen für Elektrofahrzeuge in der Stadt Zürich
- 2. Indirekte Treibhausgasemissionen:** Treibhausgasemissionen, die nicht direkt auf dem Stadtgebiet der Stadt Zürich anfallen, aber von der städtischen Bevölkerung verursacht werden, bspw.:
 - Sensibilisierung der Stadtzürcher Bevölkerung, um Konsument*innen zur Reduktion des Konsums zu animieren
 - Reparaturwerkstatt für Fahrräder in der Stadt Zürich, um die Lebensdauer der Fahrräder zu verlängern
 - Alternative Proteinquelle zur Reduktion des Fleischkonsums der Stadtzürcher Bevölkerung
- 3. Negativemissionstechnologien:** Zur Erreichung von Netto-Null notwendige natürliche und technische Ansätze, um die auf dem Stadtgebiet nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen der Atmosphäre zu entziehen und langfristig zu speichern, bspw.:
 - Entwicklung von Membranen zur Abscheidung von CO₂ in Industrieanlagen
 - Herstellung von Pflanzenkohle in Zürich
- 4. Intelligente Ressourcennutzung:** Eine schonende und stets effizienter werdende Nutzung von Ressourcen über die gesamte Wertschöpfungskette. Materialflüsse werden verkleinert, verlangsamt und – wo sinnvoll – in Kreisläufen geschlossen, bspw.:
 - Mehrwegsystem in der Stadt Zürich zur Reduktion von Einwegprodukten
 - Recycling von Getränkekartons in der Stadt Zürich